



## Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik

23-1 | 2004  
Fakten und Statistiken 2004

---

# Einführung

Gérard Perroulaz and Christoph Stamm

---



### Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/233>  
ISSN: 1663-9677

### Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

### Printed version

Date of publication: 1 avril 2004  
Number of pages: 245-248  
ISSN: 1660-5926

### Electronic reference

Gérard Perroulaz und Christoph Stamm, « Einführung », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 23-1 | 2004, Online erschienen am: 30 April 2010, abgerufen am 07 Mai 2019. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/233>

---

---

# Einführung

---

Im Statistischen Teil des *Schweizerischen Jahrbuchs für Entwicklungspolitik* (Nr. 1) werden die verfügbaren statistischen Angaben über die Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungs- und Transitionsländern präsentiert. Dabei werden die drei Bereiche Aussenhandel, Finanzströme und Entwicklungshilfe der Schweiz untersucht. In den Tabellen des 4. Teils werden die Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungsländern und den Transitionsländern detailliert nach Ländern, Regionen und Länderkategorien aufgeführt.

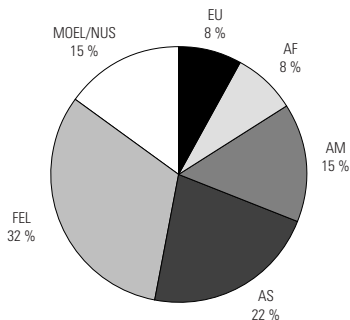
Anhand der Grafiken Seite 246 bis 248, die einen Überblick über diese Beziehungen geben, lassen sich folgende Merkmale herausstellen:

- ❑ Die Beiträge des Privatsektors sind insgesamt viel höher als die Leistungen der öffentlichen und privaten Hilfe. So beläuft sich die bilaterale öffentliche Hilfe für die Transitions- und die Entwicklungsländer im Jahr 2002 auf 1,3 Milliarden Franken und die Hilfe der Nichtregierungsorganisationen (NRO) auf 314 Millionen Franken, wogegen die Einfuhren aus diesen Ländern 16,4 Milliarden Franken und die Direktinvestitionen im Ausland 4 Milliarden Franken betragen. Die Direktinvestitionen von Schweizer Unternehmen in den Entwicklungs- und Transitionsländern sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Sie erreichten im Jahr 2000 noch 12,6 Milliarden Franken, fielen dann 2001 auf 7,7 Milliarden Franken und 2002 auf etwas unter 4 Milliarden Franken ab.
- ❑ Die geografische Aufteilung zwischen öffentlicher Hilfe und privaten Investitionsströmen ist sehr verschieden. Lediglich 5,6 Prozent der Investitionen gingen 2002 in die Entwicklungsländer Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, wohingegen diese Länder 56 Prozent der gesamten bilateralen öffentlichen Hilfe und 81 Prozent der Hilfe der NRO erhielten. 43,5 Prozent der Direktinvestitionen gingen 2002 in die fortgeschritteneren Entwicklungsländer – die keine öffentliche Entwicklungshilfe erhalten – und 8 Prozent in die mittel- und osteuropäischen Staaten. Die fortgeschritteneren Entwicklungsländer umfassen gewisse asiatische Länder und Karibikstaaten. Der Anteil der Investitionen in den europäischen Ländern ist 2002 aussergewöhnlich hoch. Er betrifft praktisch nur Slowenien, das seit Anfang 2003 nicht mehr zu den Entwicklungsländern zählt.
- ❑ Die Situation der afrikanischen Staaten ist interessant zu erwähnen. Die afrikanischen Länder erhalten 23 Prozent der bilateralen öffentlichen Hilfe und 32 Prozent der Hilfe der NRO. Jedoch macht Afrika lediglich 9 Prozent der Einfuhren der Schweiz aus und die Nettoinvestitionen sind sogar negativ (Zurückziehung von Anlagekapital).
- ❑ Die Situation der 49 am wenigsten fortgeschrittenen Länder (LDC) ist analog. Gemäss den Angaben des 4. Teils der Statistiken haben die am wenigsten entwickelten Länder im Jahr 2002 25 Prozent der gesamten öffentlichen Entwicklungshilfe und 40 Prozent der Hilfe der NRO erhalten. Nur 0,1 Prozent der Gesamteinfuhren der Schweiz kommen aus diesen Ländern und die Netto-Investitionsströme machten lediglich 0,6 Prozent der gesamten Investitionen in die Entwicklungsländer aus.

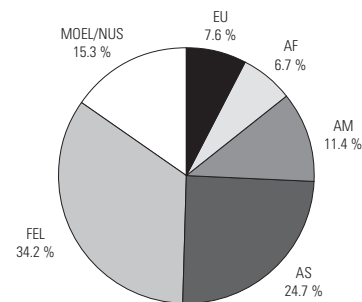
- Die geografische Aufteilung der bilateralen öffentlichen Hilfe des Bundes ist der Aufteilung der (aus privaten Mitteln finanzierten) Hilfe der schweizerischen NRO ähnlich. Jedoch entfällt bei der Hilfe der NRO ein grösserer Anteil auf die Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.
- Die geografische Aufteilung der Investitionsströme kann sich von einem Jahr zum anderen stark ändern. In den Grafiken ist die geografische Aufteilung in den Jahren 1998 und 2002 sehr unterschiedlich. .

### Grafiken 1: Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungs- und Transitionsländern

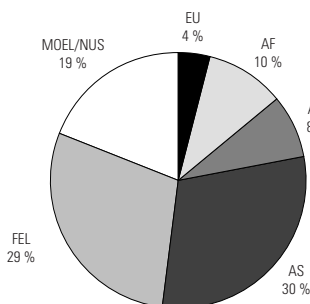
Ausfuhren 1998 (23'113 Mio Fr.)



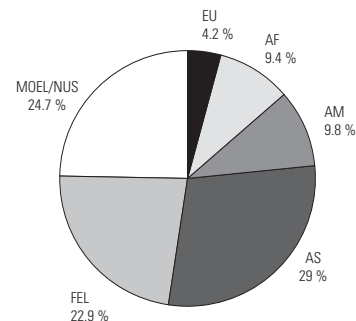
Ausfuhren 2002 (31'050 Mio.Fr.)



Einfuhren 1998 (14'145 Mio Fr.)



Einfuhren 2002 (16'365 Mio. Fr.)



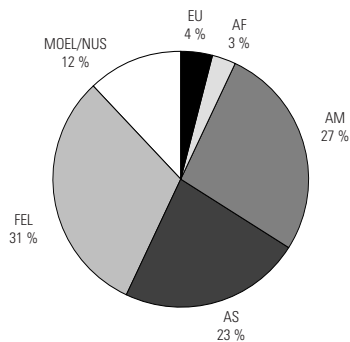
Regionen (vgl. Liste am Schluss des Jahrbuchs):

- EU = Europäische Entwicklungsländer (Staaten Ex-Jugoslawiens, Albanien, Türkei, Moldawien und Malta).
- AF = Afrikanische Länder (einschliesslich Nordafrika).
- AM = Länder Lateinamerikas und der Karibik.
- AS = Entwicklungsländer Asiens, einschliesslich Länder Zentralasiens.
- MOEL/NUS = Mittel- und osteuropäische Länder/Neue unabhängige Staaten (für welche die Hilfe nicht in der öffentlichen Entwicklungshilfe, sondern in einem getrennten Aggregat „öffentliche Hilfe“ berücksichtigt wird).
- FEL = Fortgeschrittenere Entwicklungsländer (für welche die Hilfe nicht in der öffentlichen Entwicklungshilfe, sondern in einem getrennten Aggregat „öffentliche Hilfe“ berücksichtigt wird).

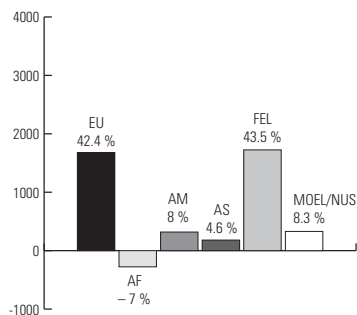
1998

2002

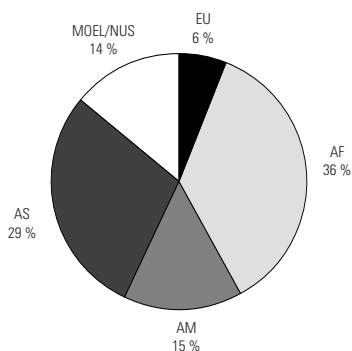
ADI 1998 (4'239 Mio. Fr.)



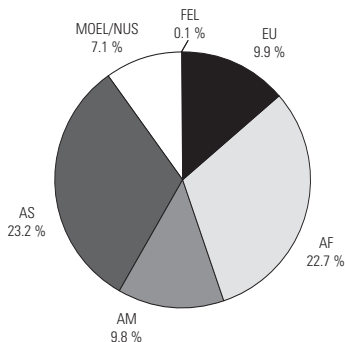
ADI 2002 (3'961 Mio. Fr.)<sup>1</sup>



ÖEH/ÖH 1998 (1'032 Mio. Fr.)<sup>2</sup>



ÖEH/ÖH 2002 (1'287 Mio. Fr.)<sup>2</sup>



Ausfuhren/Einfuhren der Schweiz

ADI = Ausländische Direktinvestitionen

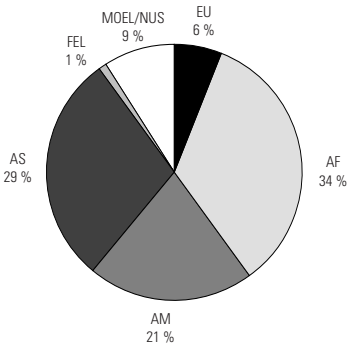
ÖEH/ÖH = Gesamte öffentliche Entwicklungshilfe und öffentliche Hilfe für die Transitionsländer

<sup>1</sup> Die Prozentwerte beziehen sich auf den Gesamtbetrag der positiven Flüsse.

<sup>2</sup> Die Prozentwerte beziehen sich auf die geografisch aufteilbaren Beträge. Die geografisch nicht spezifizierten Beträge sind in den Tabellen 4.2. und 4.3. aufgeführt.

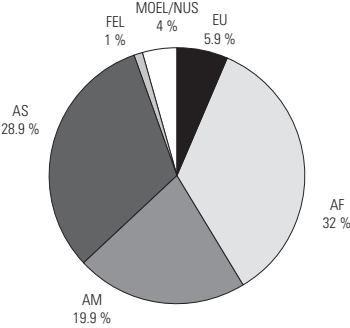
1998

Hilfe der NRO, Eigenmittel 1998 (274 Mio.Fr.)<sup>2</sup>



2002

Hilfe der NRO, Eigenmittel 2002 (314 Mio.Fr.)<sup>2</sup>



<sup>2</sup> Die Prozentwerte beziehen sich auf die geografisch aufteilbaren Beträge. Die geografisch nicht spezifizierten Beträge sind in den Tabellen 4.2. und 4.3. aufgeführt.